

## GEWERKSCHAFTLICHE INFORMATIONEN

Der langjährige Leiter der IG Metall-Schule Heidehof bei Dortmund, *Heinrich Treichel*, ist im August 1967 nach kurzer Krankheit im 71. Lebensalter in Bendorf bei Koblenz gestorben. Treichel war bis zu seinem Tode Mitglied des Ausschusses der IG Metall, der Beschwerden der Mitglieder zu prüfen hat.

In *Luxemburg* haben mehrmonatige Verhandlungen zwischen den Vertretern der Gewerkschaften und der Arbeitgeber über die neuen Kollektivverträge in der Kohle- und Stahlindustrie zu einem Abkommen geführt, das eine allmähliche Verkürzung der Arbeitszeit bis zur allgemeinen Einführung der 40-

Stunden-Woche Anfang 1972 vorsieht; das Abkommen schließt auch die Zahlung eines jährlichen Urlaubsgeldes in Höhe von 5000 luxemburgischen Franken (400 DM) ein.

Der israelische Gewerkschaftsbund *Histadrut* hat einen Betrag von 80 000 israelischen Pfund (20 000 DM) an den Internationalen Solidaritätsfonds des Internationalen Bundes Freier Gewerkschaften überwiesen. Dieser Fonds, der durch freiwillige Beiträge einer Reihe von Mitgliedsorganisationen gespeist wird, dient vor allem dazu, die Gewerkschaften in den Entwicklungsländern zu unterstützen. Ferner hat der israelische Gewerkschaftsbund *Histadrut* beschlossen, eine Summe von rund 8000 DM zu spenden, um den spanischen Arbeitern in ihrem Kampf um ihre vom Franco-Regime geschändeten Gewerkschaftsrechte beizustehen.

### MITTEILUNGEN

In diesen Monaten kann Indien auf die ersten 20 Jahre seiner Unabhängigkeit zurückblicken. Mit der Unabhängigkeit Indiens wurde deutlich, daß das Zeitalter des Kolonialismus un-

### DER REDAKTION

aufhaltsam seinem Ende entgegengeht und das Zeitalter der Entwicklungsländer mit seinen neuen Problemen begann. Im Rückblick auf diese ersten 20 Jahre der nationalen Unabhängigkeitskämpfe in Asien und Afrika möchten wir unseren Lesern eine Darstellung des Weges geben, der zu diesen einschneidenden Veränderungen unseres Weltbildes geführt hat.

Für diese Darstellung konnten wir Dr. *M. Y. Cho*, B. A., gewinnen, der zur Zeit Politologischer Referent am Institut für Asienkunde in Hamburg ist. Dr. Cho hat zahlreiche wissenschaftliche Abhandlungen in Zeitschriften und politische Aufsätze in Zeitungen veröffentlicht; in Kürze erscheint sein Buch „Die Entwicklung der Beziehungen zwischen Peking und P'yongyang 1949—1967: Analyse und Dokumente“ (Verlag Otto Harrassowitz, Wiesbaden). Die Redaktion der *Zeit* hat kürzlich Herrn Dr. *M. Y. Cho* (zusammen mit den Professoren Waldemar Besson, Ralf Dahrendorf, Richard Löwenthal, Alexander Mitscherlich, Erwin Scheuch und Kurt Sontheimer sowie Dr. Robert Jungk und Dr. Richard Schmid) in ein Gremium von Sachverständigen berufen, das über die Auswahl der zu besprechenden neuen politischen Bücher entscheiden soll.

Prof. Dr. *Reimut Jochimsen*, 1933 in Niebüll (Schleswig) geboren, studierte an den Universitäten Bonn, Havard, Bologna und Freiburg i. Br. Wirtschafts- und Sozialwissenschaften; in Freiburg beendete er seine Studien mit dem Dipl.-Volkswirt, dem Dr. rer. pol. und der Habilitation. Seit 1964 ist Prof. Jochimsen Ordinarius für wirtschaftliche Staatswissenschaften und Direktor des Seminars für Wirtschaftspolitik der Universität Kiel. Aus der Reihe seiner wissenschaftlichen Veröffentlichungen nennen wir die Bücher „Ansatzpunkte der Wohlstandsökonomik“ (Tübingen und Basel 1961) und „Theorie der Infrastruktur — Grundlagen der marktwirtschaftlichen Entwicklungen“ (Tübingen 1966). 1964, 1966 und 1967 unternahm Prof. Jochimsen ausgedehnte Asienreisen, bei denen er sich rund drei Monate in Indien aufhielt; der hier veröffentlichte Aufsatz basiert auf einem Vortrag, den Prof. Jochimsen am 27. August 1967 im Westdeutschen Rundfunk gehalten hat.

*Gerd-Klaus Kaltenbrunner*, 1939 in Wien geboren, studierte Rechtswissenschaften, Soziologie und Philosophie an der dortigen Universität. Seit 1964 ist Kaltenbrunner als Verlagslektor tätig. Von seinen Veröffentlichungen nennen wir: Ludwig Klages oder Vom Weltschmerz des technischen Zeitalters (München 1967), Aufsätze über Franz von Baader, Alfred Schüler, Ferdinand Ebner, Hugo Ball, Paul Lafargue, H. St. Chamberlain, Moeller van den Brück und den utopischen Sozialismus. Er edierte Franz von Baaders „Sätze aus der erotischen Philosophie und andere Schriften“ (sammlung in sel, Bd. 19, 1966) und August M. Knolls religionssoziologische Aufsätze „Zins und Gnade“ (Luchterhand 1967). Gerd-Klaus Kaltenbrunner arbeitet auch für den Hessischen und den Süddeutschen Rundfunk.

\*

Diesem Heft liegt ein Prospekt des Hermann Luchterhand Verlages bei, den wir der besonderen Aufmerksamkeit unserer Leser empfehlen.